

Werk

Titel: Der das dritte, vierte und fünfte Buch Mose in sich fasset

Jahr: 1750

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318045818

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318045818> | LOG_0052

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045818>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Jahr
der Welt
2515.

Zorn von dem Herrn ausgegangen; die Plage ist angegangen. 47. Und Aaron nahm das Räuchfass, wie ihm Moses gesagt hatte, und lief mitten unter die Gemeine, und siehe, die Plage war über das Volk schon angegangen. Da that er Räuchwerk hinein, und versöhnete das Volk. 48. Und als er zwischen den Todten und Lebendigen stand, geschähe der Plage Einhalt. 49. Und es waren derer, die an dieser Plage starben, vierzehn tausend und sieben hundert, außer denen, die wegen der That des Korah gestorben waren. 50. Und Aaron kam wieder zu Mose an den Eingang in die Hütte der Anweisung, nachdem der Plage Einhalt geschehen war.

Die Plage ist angegangen. Unkelos und die 70 Dolmetscher übersetzen: der Tod ⁶⁰⁹. Ein jählinger Tod, der vielleicht von einer tödtlichen Pest herrührete, und welcher die, so er betraf, plötzlich dahin riß, war die Strafe, womit der Himmel die Schuldigen heimsuchte. Answorth, Patrick.

B. 47. Und Aaron nahm das Räuchfass, . . . da that er Räuchwerk *ic.* Aaron gieng eilend in die Läger *h)*, zündete Räuchwerk an, und räucherte und betete, welches auch die gehoffte Wirkung that. Patrick.

h) Cap. 2.

B. 48. Und als er zwischen den Todten und Lebendigen stand, *ic.* Er stellte sich, mit Gefahr seines Lebens, zwischen diejenigen Theile des Lagers, die bereits angesteckt waren, und zwischen diejenigen, die es noch nicht waren. Er vertrat daselbst die Stelle eines Mittlers, denen zum Besten, welche das Uebel noch nicht ergriffen hatte, und er hatte das Vergnügen, der tödtlichen Plage Einhalt zu thun; welches ein neuer und sehr deutlicher Beweis von der Göttlichkeit des Priestertums war, das ihm Gott durch Mosen anvertrauet hatte. Da er, als das Feuer des

Himmels die zweyhundert und funfzig Anhänger des Korah aufgerieben hatte, wunderbarer Weise war verschonet worden, was war wohl noch weiter nöthig, ihn in seinem Dienste zu bestätigen, nachdem Gott bey dieser Gelegenheit sein Gebeth und sein Räuchern so kräftig hatte seyn lassen? Patrick, Parker.

B. 49. Und es waren derer, die an dieser Plage starben, vierzehn tausend und sieben hundert. Dieses waren vermuthlich die Allerstrafbarsten von denen, welche an der Zusammenverschwörung des Korah Theil gehabt hatten. Patrick.

Außer denen, die wegen der That des Korah gestorben waren. Man kann nicht sagen, wie hoch sich die Anzahl derselben belief, weil sie nirgends gemeldet wird. Patrick.

B. 50. Und Aaron kam wieder zu Mose *ic.* Er brachte das Räuchfass wieder in das Heiligthum. Und so endigte sich diese schreckliche Todesstrafe, bey welcher die Gerechtigkeit Gottes in einem so hellen Glanze erschien, welcher nur von dem Glanze seiner Barmherzigkeit verdunkelt werden konnte. Patrick und Henry.

(609) In der griechischen Uebersetzung stehet weder im 46. noch im 47. v. ein solches Wort, welches eigentlich den Tod bedeutet.

Das XVII. Capitel.

Gott thut ein neues Wunder, Aarons Priestertum zu bestätigen. Hiervon handelt dieses Capitel, welches gar bequem in zween Theile abgetheilet werden kann. Der I. hält die Beschreibung des Wunders in sich, welches darinnen bestund, daß Aarons Stab blühete, und Mandeln trug. v. 1-9. Und der II. entdecket uns die Wirkung, welche diese Begebenheit bey dem Volke hatte. v. 10-13.

Nach diesem redete der Herr mit Mose, und sprach: 2. Rede mit den Kindern Israel, und nimm von einem jedweden unter ihnen einen Stab, nach dem Hause ihres

B. 1. 2. Nach diesem redete der Herr mit Mose, und sprach: Rede mit den Kindern Israel, und nimm *ic.* Obgleich Aarons Ansehen durch das traurige Ende des Korah und seiner Anhänger war befestiget worden; so befand es doch Gott für gut, solches durch ein neues Wunder noch mehr zu befestigen. Zu dem Ende befahl er dem Mose, von einem jedweden unter den Kindern Israel nach dem Hause ihres Vaters einen Stab zu nehmen; von

allen denen, welche die Vornehmsten unter ihnen nach dem Hause ihrer Väter sind, zwölf Stäbe; das heißt: von einem jedweden Fürsten der Stämme einen Stab *i)*, und folglich in allem zwölf Stäbe, ohne den Stab Aarons, von welchem in dem folgenden wird geredet werden. Was muß man aber unter diesem Stabe eigentlich verstehen? Einige halten dafür, es wäre nur ein bloßer Mandelstab gewesen, und sie wären alle zwölf von einem Baume abgeschnit-

ihres Vaters, von allen denen, welche die Vornehmsten unter ihnen nach dem Hause ihrer Väter sind, zwölf Stäbe, darnach sollt du eines jeglichen Namen auf seinen Stab schreiben. 3. Aber Aarons Namen sollt du auf den Stab des Levi schreiben: denn es soll für ein jedes Oberhaupt des Hauses ihrer Väter ein Stab seyn. 4. Und du sollt sie in die Hütte der Anweisung vor das Zeugniß legen, wo ich bey euch zu seyn pflege.

Vor
Christi Geb.
1489.

v. 4. 2 Mos. 25, 22.

5. Und

geschnitten worden, damit man nicht auf die Gedanken fallen möchte, als ob bey dem, was sich zutrug, eine Parteylichkeit oder ein Betrug vorgegangen wäre. Patrick, Wells, Allgem. Welch. II. Theil, 458. S. Andere aber glauben, es wäre ein Stab gewesen, den die Fürsten von einem Baume, von welchem sie gewollt, abgeschnitten hätten. Pyle. Allein die meisten Ausleger halten mit vieler Wahrscheinlichkeit dafür, diese Ruthen wären nichts anders, als diejenigen Stäbe gewesen, welche die Fürsten eines jeden Stammes ordentlicher Weise zum Zeichen ihrer Würde in ihren Händen trugen; eine Art von Röhren oder Stäben, die eine ganz besondere Gestalt gehabt hätten, und von einem Holze, das schon vor langer Zeit wäre abgeschnitten worden. Das im Grundtexte befindliche Wort *Matteh* bedeutet bisweilen ein Zepter *k*), und die Art, wie man diese Bedeutung hier braucht, scheint sich auf 4 Mos. 21, 18. Ezech. 37, 16. 17. zu gründen. Winsworth, Polus, Geny ⁶¹⁰). Ein gewisser Kirchenvater, der sich für die Mandelstäbe erklärt, merket an, es wäre gewöhnlich gewesen, Stäbe von diesem Holze zu tragen *l*). Parke.

weder unter den zwölf Stämmen, noch unter dem Stamme Levi jemand zu finden wäre, welcher auf die ansehnliche Würde des Hohenpriesters einigen Anspruch machen könnte, ausgenommen der Aaron, den er dazu erhoben hätte. Patrick, Parker.

B. 4. Und du sollt sie in die Hütte der Anweisung ... legen. In das Allerheiligste. Patrick.

Vor das Zeugniß. Das ist, vor die Lade des Zeugnisses *m*), und folglich vor die Augen Gottes, als welchem es alleine zukam, den Streit, welcher die Gemüther so erhitzte, bezuzulegen. Kidder, Patrick.

m) 2 Mos. 40, 3. 20. 21. c. 25, 16. 22.

Wo ich bey euch zu seyn pflege. An diesem Orte hatte Gott versprochen, sich dem Mose mitzutheilen *n*), durch welchen er nachmals seinen Willen an das Volk gelangen ließ. Uebrigens ist bekannt, daß sich Gott an diesem heiligen Orte weder dem Aaron, noch dem Volke unmittelbar, sondern dem Mose ganz alleine mittheilte. Deswegen übersetzt der Verfasser der Vulgata, indem er vielmehr den Verstand des Grundtextes, als ihn nach dem Buchstaben ausdrückt, also: Du sollt diese Stäbe in die Hütte des Bundes vor das Zeugniß legen, wo ich mit dir reden werde. Die 70 Dolmetscher drucken die letzten Worte dieses Verses gleichfalls nicht allzugenu nach dem Buchstaben aus, und dennoch ist ihre Uebersetzung, was den Verstand derselben anbelangt, richtig. Es heißt darinnen ausdrücklich: und all da will ich mich dir zu erkennen geben, welches mit der Absicht der göttlichen Worte sehr wohl übereinkommt. Dem Buchstaben nach muß man also übersetzen: und daselbst werde ich mich bey euch finden lassen; das heißt: „und daselbst werde ich euch durch das, was dem Stabe Aarons begegnen wird, meinen Willen

i) Cap. 1, 5. 6. und c. 7, 2. 12. *k*) 1 Mos. 38, 18. 2 Mos. 4, 2. *l*) Cyrill. in Zeph. Catena.

Darnach sollt du eines jeglichen Namen auf seinen Stab schreiben. Das heißt: den Namen eines jedwedem Stammes, oder vielmehr den Namen eines jedwedem von den Fürsten der zwölf Stämme, wobey die Familie des Josephs zween Stäbe erhielt, nämlich der Manasse einen, und der Ephraim einen. Man sehe die Synopsis des Polus, Geny, Pyle.

B. 3. Aber Aarons Namen sollt du auf den Stab des Levi schreiben: *ic*. Weil er das Haupt, oder der Fürst dieses Stammes war. Kidder. Hierdurch gab Gott dem ganzen Volke zu erkennen, daß

(610) Daß das Wort *matteh* manchmal einen Zepter bedente, kann nicht in Zweifel gezogen werden. Das deutlichste Exempel ist Ps. 110, 2. Wir können aber nicht sehen, wie diese Bedeutung aus 1 Mos. 38, 18. und 2 Mos. 4, 2. könne erwiesen werden. An beyden Orten wird ein gemeiner Stab damit angezeigt. Was die Sache selbst, und die hier erwähnte Auslegung betrifft; so kommt uns diese nicht als die wahrscheinlichste vor. 1) In der mosaischen Erzählung ist nichts, was sie bestätigen könnte. 2) Aus den angeführten Stellen, 4 Mos. 21, 18. und Ezech. 37, 16. 17. ist gar kein Beweis zu nehmen; denn in beyden wird von ganz andern Sachen geredet, und in der andern wird auch ein anderes Wort gebraucht. 3) Allem Ansehen nach, waren alle Stäbe von einerley Art. Hätte Aarons Stab etwas besonders für andern gehabt, so würde die Sache nur dadurch verdächtig geworden seyn. 4) Man findet nirgend, daß Aaron einen solchen Stab getragen habe, welcher ein Zeichen seiner Würde gewesen wäre; denn er sollte keine andere, als nur die hohepriesterliche Würde bekleiden. 5) Aus dem 8. v. ist zu erkennen, daß alle diese Stäbe von Mandelbäumen gewesen, wenn man nicht dieses, an sich schon große Wunder, ohne klare Zeugnisse der heiligen Schrift, noch mehr vergrößern will.

Jahr
der Welt
2513.

5. Und es wird geschehen, daß der Stab desjenigen Mannes, den ich erwählet habe, blühen wird; und ich will machen, daß das Murren der Kinder Israhel, womit sie wider euch murren, vor mir aufhöret. 6. Als nun Moses mit den Kindern Israhel geredet hatte; so gaben ihm die Fürsten derselben nach dem Hause ihrer Väter, ein jeder einen Stab. Es waren also zwölf Stäbe: Aarons Stab aber ward unter ihre Stäbe geleyet. 7. Und Moses legte die Stäbe in der Hütte des Zeugnisses vor den Herrn. 8. Und es geschah, des andern Tages, als Moses in die Hütte des Zeugnisses gegangen war, siehe, da hatte Aarons Stab für das Haus Levi geblühet, er hatte Blüten und Knospen getrieben, und reife Mandeln getragen. 9. Da trug Moses alle Stäbe von dem Herrn heraus, und brachte sie allen Kindern Israhel, und als sie dieselben sahen, nahm ein jeder seinen Stab wieder. 10. Und der Herr sprach zu Mose: Trage Aarons Stab

v. 10. Hebr. 9, 4.

wie

„len zu erkennen geben ⁽⁶¹¹⁾.“ Die Wahrheit und Nichtigkeit dieser Erklärung erhellet aus dem folgenden Verse. Wir wollen noch dieses hinzusetzen, daß die Hütte nicht deswegen Obel Moed, oder die Hütte der Anweisung genennet wird, weil sie der allgemeine Sammelplatz des Volks war; sondern eigentlich deswegen, weil sie derjenige Ort war, wo sich Gott durch Vermittelung seines Dieners dem Volke mittheilte, und welchen er zu dem Ende selbst angewiesen hatte. 2 Mos. 25, 22. c. 29, 42. c. 30, 36. o). Patrick, Ainsworth.

n) 2 Mos. 25, 22. o) Vid. Mede's Works, p. 343.

B. 5. Und es wird geschehen, daß der Stab desjenigen Mannes, den ich erwählet habe, ic. Nämlich, zum Hohenpriester. Kidder.

B. 6. ... Aarons Stab aber ward unter ihre Stäbe geleyet. Nachdem die Häupter der Stämme dem Befehle, den ihnen Gott durch Mosen ertheilen ließ, nachgekommen waren, und nachdem dieser letztere auf so viel Stäbe als Stämme waren, den Namen des Fürsten von einem jedwedem derselben geschrieben hatte; so that er noch den dreyzehnten Stab hinzu, welcher mit Aarons Namen bezeichnet war. Nach der Vulgata heißt es ausdrücklich: es waren deren zwölf, außer Aarons Stabe. In eben diesem Verstande haben die 70 Dolmetscher übersetzt: und Aarons Stab befand sich unter ihren Stäben. Es waren deren also dreyzehn, die Talmudisten mögen sagen, was sie wollen p). Patrick, Parker, Polusq).

p) Ita etiam Onkel. Syr. Arab. q) In Synops.

B. 8. Und es geschah, ... als Moses in die Hütte ... gegangen war, siehe, da hatte Aarons Stab geblühet, ic. Die zwölf Stäbe mögen nun entweder ganz frisch von einem einzigen Mandelbaume seyn abgeschnitten worden, oder sie mögen von altem Holze gewesen seyn; so fällt doch das Wunder einem jedwedem allzeit gar deutlich in die Augen. Es ist zwar in dem letztern Falle größer und erstaunlicher, als in dem erstern; es ist aber auch in dem erstern

eben so wenig verdächtig, als in dem letztern. Dem sey nun aber, wie ihm wolle; so siehet doch ein jedweder zur Gnüge, daß keine Kunst in einer einzigen Nacht an einem Aste von einem Mandelbaume, der sich an einem trocknen Orte befand, Blüten, Knospen und Mandeln auf einmal hervorbringen konnte. Was haben wohl die allergrößten Ungläubigen wider ein so augenscheinliches Wunder einzuwenden r)? Was können sie wohl noch weiter zu ihrer Ueberzeugung verlangen, daß Gott den Aaron allen andern vorgezogen habe? Wir werden in dem folgenden hören, daß sie wirklich davon gerühret wurden, v. 12. 13. Im übrigen findet man in der weltlichen Geschichte einige Begebenheiten, die mit dieser übereinkommen. Der berühmte Bischof zu Auranches hat deren fünf bis sechs zusammen getragen s). Allein einige von diesen Begebenheiten sind augenscheinlich erdichtet, die andern aber ganz natürlich. Patrick und Zemy.

r) Vid. Gregor. Nazianz. in vita Moysi, p. 185. s) Huet. Quaest. Alnet. Lib. 2. c. 12. §. 24. Vid. etiam C. A. Heumann. Poecil. Tom. 3. Lib. 2. p. 282.

B. 9. Da trug Moses alle Stäbe ... heraus, ic. Ein jeder von den Häuptern der Stämme erkannte seinen Stab, und seine eigenen Augen konnten ihn von der Wirklichkeit des Wunders überführen. Patrick, Pyle.

B. 10. Und der Herr sprach zu Mose: Trage Aarons Stab, ic. Gleichwie Gott befohlen hatte, man solle in seinem Heiligthume einen Krug voll Manna aufheben, das Andenken des wunderbaren Geschenkes dieses himmlischen Brodtes dadurch zu verewigen; also befiehlt er auch hier, den Stab Aarons hinein zu legen, als ein Denkmaal, daß er diesen heiligen Mann erwählet habe, damit er ihm das Hohenpriestertum anvertrauen möge, und folglich auch zum Andenken des Unglaubens und des Murrens derer, welche ihm diese Würde hatten streitig machen wollen. Ainsw. und Allgem. Welthistorie.

Vor

(611) Nach dem Grundtexte sind diese Worte nicht eine Verheißung der zukünftigen Sache, sondern eine Beschreibung des Ortes, welche zugleich eine starke Versicherung in sich faßt. Man vergleiche damit 2 Mos. 25, 22.

wieder vor das Zeugniß, daß er für die Kinder der Empörung als ein Zeichen aufbewah-

Vor
ret Christi Geb.
1489.

Vor das Zeugniß. Es fragt sich, ob dieser Stab in die Lade des Bundes, oder neben dieselbe gelegt ward? Gott befiehlt dem Mose nur ihn in die Hütte zu legen, daß er daselbst möge aufbewahrt werden; der heil. Paulus aber scheint zu sagen, er habe sich nebst dem Kruge und Manna, und den Geseztafeln in der Lade befunden t). Andere behaupten, er wäre nicht in, sondern neben die Lade gelegt worden. Sie gründen sich auf eine Stelle des ersten Buchs der Könige, in welcher es heißt: es hätten nur die Geseztafeln in der Lade gelegen. Andere aber sagen, man müsse die Worte des heil. Paulus nach den Buchstaben verstehen, und man habe Aarons Stab gar wohl in die Lade legen können, denn diese heilige Rüste wäre fünf Fuß lang, und also groß genug gewesen, ihn zu fassen. Auf diese Art müßte man es also mit einiger Ausnahme verstehen, wenn die heil. Schrift sagt, es hätten sich nur die Geseztafeln in der Lade befunden. Ob sie gleich anfangs für diese bestimmt war; so hinderte doch solches nicht, daß man in den folgenden Zeiten nicht noch etwas anderes hinein legte u). *Stachhouse, I. Theil, 448. S.* Der Leser kann auch dasjenige noch nachsehen, was wir in unserer Erklärung über 2 Mos. 25, 16. gesagt haben. Wir wollen noch dieses gedenken, daß die Meynung derer, welche dafür halten, der Apostel Paulus sage, der Stab Aarons, der Krug mit dem Manna und das Räuchfaß wären neben die Lade gelegt worden, durch zweien starke Gründe bestätigt wird. Der erste ist dieser: Das hebräische Wörtlein, das man durch in übersetzt, bedeutet in der heil. Schrift oftmals mit, darneben, an der Seite x), wie solches einige geschickte Kunst-richter angezeigt haben y) 612). Und der andere ist folgender: es befanden sich, nach der Tradition der Juden, an den Seiten der Lade gewisse Schubkästen, in welche alle die Dinge, von denen wir reden, gethan wurden. *Buxtorf* hat solches aus den Talmuden auf das deutlichste erwiesen z). *Maimonides* versichert gleichfalls, der Krug, der Stab und das Räuchfaß wären in dem Heiligen vor die Lade gelegt worden. *Moses Mikkotsi*, *Abarbanel* und andere sagen es auch, und der letztere beruft sich diesfalls auf die Tradition a). *Whitby* b).

t) Hebr. 9, 4. u) *Vid. Calmet, Dict. sub voce, verge.*
x) *Ios. 10, 10. Richt. 13, 14.* y) *Noldius de Particnl. p. 144. 145. Bochart. Hieroz. Lib. 2. c. 50. p. 590.* z) *Hist. Arcae, p. 72.* a) *Apud Buxtorf, ibid.* b) *In Hebr. 9, 4.*

Daß er für die Kinder der Empörung als ein Zeichen aufbewahrt werde. Man kann nicht sagen, wie lange der Stab Aarons aufbehalten ward. Der Verfasser des ersten Buchs der Könige sagt an dem Orte, wo er die Art und Weise beschreibet, wie die Lade in dem Tempel Salomons gesetzt ward c), nichts davon. Eben so wenig können wir auch sagen, ob er mit seinen Blüten, Knospen und Früchten aufbewahrt ward. Es ist indessen dieses wahrscheinlich, weil dieser Stab, in solchem Zustande, ein deutliches Denkmaal von der Bekanntmachung des Willens Gottes war, welcher dem Aaron und seiner Familie das Priesterthum auf immer und ewig ertheilte.

c) 1 Kön. 8, 9.

Dem sey nun aber, wie ihm wolle; so dürfen wir unsern Lesern doch nicht verschweigen, daß in dem heiligen Alterthume wenig Dinge gefunden werden, welche zu so vielen fabelhaften und verwegenen Vermuthungen Gelegenheit gegeben hätten, als der Stab Aarons. Die Juden haben sich durch die Mährlein, welche sie in diesem Stücke vorgebracht haben, vor andern hervorgethan. Einige von ihnen behaupten, dieser Stab wäre von dem Baume des Lebens genommen worden; ein Engel habe ihn dem Seth gegeben; dieser habe ihn in der Wüste gepflanzt, allwo ein Baum daraus geworden wäre, von welchem ihn Moses abgeschnitten, und sich dessen bedienet hätte, alle die Wunder zu thun, die er in Aegypten und bey dem Durchgange durch das rothe Meer that, ferner die Wasser zu Mara zu versüßen, die ehernen Schlangen aufzurichten, u. Andere sagen, er wäre von dem Adam an den Henoch, von dem Henoch an den Joseph, von dem Joseph an das Haus Pharaos gekommen, welchem ihn der Jethro entführt, und dem Mose gegeben hätte. *Abarbanel*, welcher sich dieser Fabeln schämt, sagt, man müsse einen geheimnißvollen Verstand damit verbinden. Allein es ist am besten, wenn man sie als kindische Mährlein verwirft, die weiter zu nichts nützen, als daß sie uns lehren, den Rabbinen nicht zu trauen, die ihre Schriften damit angefüllt haben. *Patrick*.

Wir wollen uns hier nicht weitläufig bey den Vorbildern aufhalten, welche die Kirchenväter in dem Stabe Aarons gefunden haben. Einige haben ihn als ein Vorbild von der wunderbaren Geburt Jesu Christi angesehen; andere, als ein Vorbild seines Kreuzes; diese, als ein Vorbild der Auferstehung
des

(612) In dem hebräischen Texte steht weder hier, noch 2 Mos. 16, 33. 34. wo von dem Manna die Rede ist, das כ, auf welches sich diese Anmerkung beziehet; sondern es wird an beyden Orten gesagt: לפני עדות, welches nicht anders, als so zu übersetzen ist: vor dem Zeugnisse. Vermuthlich haben unsere Herren Anseher das griechische εν, das in der streitigen Stelle des Briefes an die Hebräer vorkommt, im Sinne gehabt. Daß man aber auch daselbst nicht nöthig habe, von der gewöhnlichsten Bedeutung dieses Wörtleins abzugehen, das haben wir in der 945ten Anmerk. zu dem I. Theile angezeigt.

Jahr
der Welt
2515.

ret werde; und stille ihr Murren vor mir, so werden sie nicht mehr sterben. 11. Und Moses that, wie ihm der Herr befohlen hatte; er machte es also. 12. Und die Kinder Israhel redeten mit Mose, und sprachen: Siehe, wir nehmen ab, wir sind verloren, wir sind alle verloren. 13. Wer sich zu der Wohnung des Herrn nahet, wird sterben. Sollen wir denn insgesammt ganz und gar zu Grunde gehen?

des Heilandes; jene, als ein Vorbild der schnellen Fortpflanzung des Evangelii; und verschiedene sowol unter den Neuern, als unter den Alten haben ein vorzügliches Bild der christlichen Wachsamkeit, und wie ein Gläubiger in der Tugend wachsen, und ohne Unterlaß Früchte derselben tragen soll, darinnen gefunden. Man sehe alles dieses in dem Parker, Ainsworth und Henry.

Und du sollt ihr Murren vor mir stillen. „Hierdurch sollt du allen Zänkereyen wegen der Rechte, die ich dem Aaron und seinen Nachkommen, mit Ausschließung aller übrigen, zugestanden habe, ein Ende machen.“ Die Juden finden in der Vergebenheit, von welcher in diesem Capitel geredet wird, acht Wunder. Man könnte deren gar leicht noch mehr darinnen finden, und zu dem, was die Rabbinen diesfalls anmerken, noch hinzusetzen, 1. daß dieses gar nicht die Zeit war, zu welcher die Mandelbäume blüheten, oder Früchte trugen; 2. daß die Fortsetzung des Wunders den Glanz desselben vermehrte, und es noch merkwürdiger machte d). Patrick.

d) Vid. Christ. von Stocken, *Disp. inaug. de Virga Aaronis florida*. Wittenberg. 1685.

So werden sie nicht mehr sterben. Es ist dieses eine Verheißung, die Israheliten nicht mehr auf eine solche Art zu züchtigen, daß sie mit einem plötzlichen Tode heimgesucht werden, wie solches bereits geschehen war e); es ist aber auch zugleich eine Drohung, sie eine gleiche Schärfe empfinden zu lassen, wenn sie sich, nach so vielen geschehenen Wundern, noch ferner unterstünden, dem Aaron und seiner Familie das alleinige Recht zum Priesterthume streitig zu machen. Patrick, Polus.

e) Cap. 16, 21. 45.

W. 11, 12. ... Und die Kinder Israhel redeten ... und sprachen: Siehe, wir nehmen ab, 12. Das Wunder, und die Ermahnungen, womit Moses dasselbe von Seiten Gottes begleitete, thaten ihre Wirkung. Die größten Rebellen giengen in sich, und erkannten, wie strafbar sie wären, daß sie gemurret und sich empöret hätten; sie befürchteten aber auch zu glei-

cher Zeit, dieses letztere Wunder möchte gewissermaßen ein Vorspiel von einer neuen Züchtigung seyn. Da sie nun überzeugt waren, daß sie die schärfsten Strafen verdienet hätten; so ließen sie die Furcht, die sie beunruhigte, deutlich merken. „Wir nehmen ab, riefen sie, oder vielmehr: Wir sind aufgerieben worden; viele von uns sind bereits am Leben gestraft worden, wir sind alle verloren, wir haben Ursache zu befürchten, daß es uns eben so gehen werde, wie den Auführern, welche der Zorn Gottes gestrafet hat.“ Patrick und Pyle. Einige Ausleger geben diesen Worten einen andern Verstand, und sehen sie als solche Ausdrücke an, die von einem Mißvergnügen und Murren über die scharfen Züchtigungen Gottes herrühren f). Allgem. Welthistorie. Wir halten sie aber vielmehr für eine Sprache der Furcht, welche, wenn sie außerordentlich ist, die Dinge gemeinlich zu vergrößern pfleget. Ainsworth, Polus, Kider, Stackhouse, I. Th. 463. S.

f) Ita Calmer, etc.

W. 13. Wer sich zu der Wohnung des Herrn nahet, wird sterben. Das heißt: „Wir erkennen nunmehr, daß alle diejenigen, welche sich in die priesterlichen Verrichtungen mischen, den Aaron und seine Söhne ausgenommen, welche Gott dazu berufen hat, der Rache des Himmels nicht entrinnen werden.“ Patrick, Wells.

Sollen wir denn insgesammt ganz und gar zu Grunde gehen? Es ist nicht anders, als ob sie sagten: „Aber was soll denn endlich aus uns werden? Sollen wir zur Strafe für das, was geschehen ist, insgesammt umkommen?“ Es ist dieses eine verdeckte Bitte, welche die Israheliten an Mose abgehen ließen, daß er eine Fürbitte für sie einlegen, und ihrer Neue die Vergebung der vielfältigen Fehler, die sie begangen hatten, verschaffen möchte. Die Art und Beschaffenheit der Ausdrücke zeigen in dem Grundtexte eine lebhafteste Bitte um Abwendung der Uebel an, die man befürchtet. Man findet noch mehr solche Exempel in der heil. Schrift g). Engl. Bibel, Ainsworth, Patrick.

g) Ps. 85, 6. Klagef. 5, 22. Jes. 64, 12. und an andern Orten mehr.